

cerian England (S. 315–334), führt an drei Predigtbeispielen das Spannungsverhältnis von Doktrin und Drama, Theologie und Pathos vor. – Martine de REU, *A Statistical Treatment of Sin and Holiness in Sermons from the Early Middle Ages (500–1100)* (S. 335–361), unterstreicht die statistischen Möglichkeiten der EDV-gestützten Textanalyse, die gerade in Wortfeldanalysen frühma. Predigten die sprachlichen und konzeptionellen Innovationen entdecken helfen. – Simon FORDE, *Multilingualism in Medieval Sermons: A Response to Thom Mertens, Martine De Reu, Ingunn Lunde, and Holly Johnson* (S. 363–370), hebt in seiner Zusammenfassung die Vielsprachigkeit ma. Predigten hervor, die bei der Vielsprachigkeit moderner Wissenschaft einer Selbstreflexion bedarf. – Eine Bibliographie (S. 371–404) und ein unkommentiertes Namenregister (S. 411–416) schließen den Band ab. Michael Menzel

András VIZKELETY, *Az európai prédikációdalom recepciója a Leuveni Kódexben. Die Rezeption der europäischen Sermonesliteratur im „Löwener Kodex“* (Fragmenta et codices in bibliothecis Hungariae 4) Budapest 2004, Kiadó, 301 S., Abb., ISBN 963-05-8171-X. – Im Frühjahr 1982 übergab die Universitätsbibl. Löwen einen etwa 300 Folien umfassenden Codex des 13. Jh. an die Budapest Nationalbibl. Er enthält fol. 134v die sog. Altungarische Marienklage, das älteste überlieferte Sprachdenkmal der ungarischen Sprache. Sie war im Zuge der Versailler Reparationsleistungen vom Deutschen Reich erworben und an die Löwener Bibl. überstellt worden. Der vorliegende Band versucht erstmals eine Untersuchung des gesamten Codex. Die enthaltenen Sermones werden nach Schneiders Repertorium bestimmt, beigegebene Glossen sogar im Wortlaut abgedruckt, die wichtigsten Stellen sind durch Abbildungen repräsentiert. A. M.-R.

---

Roland-Pierre PILLONEL-WYRSCH, *Le calcul de la date de Pâques au Moyen Âge. Analyse et commentaires sur «De Temporum Ratione» de Bède*, Fribourg 2004, Academic Press Fribourg, XIV u. 427 S., Abb., ISBN 2-8271-0979-4, CHF 68 / EUR 45. – In der äußerst knappen Einleitung skizziert der Autor dieser Diss. aus Fribourg die Intention seiner Analyse: Bedas Hauptwerk zur Zeitrechnung soll als eines der wichtigsten Zeugnisse in der Geschichte der vor-kopernikanischen Komputistik zum Verständnis der Mechanismen ma. Naturwissenschaft sowie noch heute gültiger Kalendertraditionen analysiert werden; zudem sollen mentalitätsgeschichtliche Aspekte beleuchtet werden, besonders Bedas Verbindung von Biblexegese mit auf heidnischen Autoren basierender Naturwissenschaft; außerdem soll, wenn möglich, ein Vergleich mit heutigen Konzepten angestellt werden. In der noch knapperen Zusammenfassung zieht der Autor dann nur bezüglich der mentalitätsgeschichtlichen Aspekte ein Resümee, indem er herausstellt, daß für Beda die Beobachtung der von Gott geschaffenen Natur und deren Studium in heidnischen Texten nicht im Gegensatz zu christlicher Biblexegese stehen, sondern sich vielmehr ergänzen, ja ein Verständnis christlicher Texte häufig nur durch die Rezeption heidnischer möglich ist; zusätzlich werden Bedas didak-